

Martin-Schleyer-Gymnasium: Schülerprojekt schneidet bei europäischem Wettbewerb äußerst erfolgreich ab / Celine Keppner und Josephin Eck ausgezeichnet

Der Kontinent steht sehr hoch im Kurs

Europa, konkret die Europäische Union, durchläuft, wie selten zuvor, eine Stimmungskrise von bedrohlicher Brisanz.

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Die Funktions- und damit die Zukunftsfähigkeit der europäischen Institutionen stehen auf dem Prüfstand. Auf das Miteinander der Mitgliedstaaten fokussiert sich das Interesse der Bürger. Diese Thematik griff der 64. europäische Wettbewerb in den zurückliegenden Monaten auf. Mit seinem Motto „In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne“ schafft er Raum für vielfältige Gedanken und Analysen von Intuitionen und Sehnsüchten.

Der europäische Wettbewerb ist der älteste Schülerwettbewerb in Deutschland, einer der ältesten transnationalen Initiativen zur politischen Bildung in Europa und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Die Durchführung liegt unter anderem in den Händen der überparteilichen Europaunion, der auch das Martin-Schleyer-Gymnasium angehört. Seit Jahren nehmen Schüler und Schülergruppen des Laudaer Gymnasiums teil, ein

markanter Mosaikstein für die Persönlichkeitsentwicklung, die dortige Schule im Zuge ihres ganzheitlichen pädagogischen Konzeptes fördert.

Im jetzigen Wettbewerb waren Celine Keppner und Josephin Eck vom MSG, unterstützt von Sarah Henninger vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Wertheim als Kamerafrau, nicht nur erfolgreich, sondern durften sich auch über eine breite öffentliche Wertschätzung freuen. Die Schülerinnen verfassten eine Liebeserklärung an Europa, die sie mit filmischen Szenen stimmungsvoll künstlerisch unterlegten.

„Mein geliebtes Europa, ich möchte Dir eine Liebesgeschichte erzählen. Ich möchte Dir erzählen, wie ich mich in Dich verliebt habe.“ Nach dieser emotionalen Eröffnung konfrontieren die Schülerinnen ihr Publikum mit der harten Realität und zeigen Probleme und Nöte der Europäischen Union auf, etwa die Enttäuschungen der Bürger und deren Aggressionen gegenüber den Institutionen, die fern und unverstänglich erscheinen.

Drohen die Ängste vor Europa gar in Hass umzuschlagen? Die Lösung finden die jungen Autorinnen in den grundlegenden Werten eines aufgeklärten Europas. Werte, die hoffen lassen, das Potenzial Europas zu er-



Sicherlich war es für Celine Keppner und Sarah Henninger, die am Festakt zum 40-jährigen Bestehen des Europa-Zentrums Baden-Württemberg teilnahmen, ein ganz besonderes Erlebnis auf den EU-Kommissar für Haushalt und Personal, Günther H. Oettinger (links), zu treffen. Rechts der baden-württembergische Justizminister Guido Wolf. BILD MSG

kennen und die europäische Zukunft gemeinsam zum Wohle der Menschen zu gestalten. Die Gymnasiastinnen visieren eine Zeit an, in der viele stolz bekennen: „Ich bin Europäer.“

Celine Keppner, Josephin Eck und Sarah Henninger erhielten im jetzigen europäischen Wettbewerb mehrfach Auszeichnungen. Sie dürfen sich über einen Landespreis von Baden-Württemberg, dem dann

auch noch deutschlandweit ein Bundespreis folgte. Hinzu kam ein Sonderpreis des Landeskomitees der Europäischen Bewegung und des Landesverbandes Baden-Württemberg, der Europaunion Deutschland in der Kategorie „Rede für Europa“, der vom baden-württembergischen Minister der Justiz und für Europa, Guido Wolf, überreicht wurde.

Beindruckt von der emotionalen Tiefe des Gedicht-Films nahm ihn

dann auch noch das Europa Zentrum Baden-Württemberg in sein Festprogramm anlässlich seines 40-jährigen Bestehens auf. Vor Beethovens Ode an die Freude bildete das Europa-Liebesgedicht den Schlusspunkt der Veranstaltung und erntete viel Beifall im voll besetzten Sitzungssaal der Stadt Stuttgart. Ein außergewöhnliches Erlebnis für die Taubertöchterinnen, ihren Eltern und den Schulleiter des MSG. msg